

GIRLS GO MOVIE



DAS PROJEKT

Die Teilnehmerinnen dort abzuholen, wo sie sind, ist das Leitmotiv des Projekts GIRLS GO MOVIE (GGM), das in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Das seit 2004 kontinuierlich gewachsene und beständig an die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen angepasste und weiterentwickelte Projekt kultureller Medienbildung ist in Mannheim ansässig.

GGM richtet sich an Mädchen und Frauen von zwölf bis 27 Jahren und bietet ihnen Raum, ihre Erfahrungen, Sichtweisen, Visionen und auch Utopien im Kurzfilm zu artikulieren und im Rahmen des jährlich stattfindenden gleichnamigen Kurzfilmfestivals einem öffentlichen Publikum zu präsentieren. Anspruch des Projekts ist, dass die Teilnehmerinnen ihre Filme eigenverantwortlich und selbstbewusst entwickeln, wobei sie fachliche Unterstützung im Rahmen des Beratungs-, Support- und Mentoringprogramms von GGM erhalten.

Diese Programme werden über das in GGM integrierte Projekt CLOSE UP gewährleistet. Finanziert durch die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, bietet CLOSE UP eine flexible, bedarfsorientierte und an die Veränderungen im Medium Film stets angepasste Begleitung von Interessentinnen sowie Workshops. Darüber hinaus

besteht eine enge Kooperation mit dem Projekt LADYFILM, das in drei Mannheimer Stadtteilen mit besonderer Problematik (Jungbusch, Hochstätt und Schönau) gezielt Berufsorientierung und Qualifizierung im Bereich Film anbietet.

GGM verfolgt grundsätzlich eine künstlerisch-kreative und authentische Herangehensweise, das heißt, es wird danach gefragt, welche Themen und Inhalte die Teilnehmerinnen interessieren und bewegen, denn eigene Geschichten und Ideen sind gefragt. Gleichzeitig wird eine Beschäftigung mit schwierigen und unbequemen Themen unterstützt und angeregt. Die Repräsentation dieser inhaltlichen Auseinandersetzung wird durch die öffentliche Präsentation während des Kurzfilmfestivals wesentlich gestärkt. Die Teilnehmerinnen werden dazu angehalten, ihre Sicht auf sich selbst und ihre Umwelt durch filmisches Arbeiten zu verändern beziehungsweise zu reflektieren und so die Persönlichkeit zu stärken. Sie werden animiert, selbstbewusst und mutig zu sein. Durch die Präsentation ihrer Filme beim jährlichen Kurzfilmfestival erhalten die Teilnehmerinnen ein öffentliches Forum, um ihre eigenen Geschichten in die Welt zu tragen und Diskurse anzuregen.

WEGE DER QUALIFIZIERUNG

Künstlerinnen, Filmemacherinnen und Medienpädagoginnen geben im Rahmen des Beratungs- und Supportprogramms vor Ort professionelle Beratung, Unterstützung und begleiten die Filmprojekte je nach Bedarf der Teilnehmerinnen. Studentinnen der Filmakademie Baden-Württemberg unterstützen Frauen von 18 bis 27 Jahre im Rahmen des Mentoringprogramms bei der Realisierung ihrer Filmideen. Darüber hinaus erhalten alle Interessierten eine künstlerische Beratung bei der Ideenfindung und -umsetzung sowie flexible und unbürokratische Hilfestellungen.

Weiterhin stellt das Projekt technisches Equipment zur Verfügung und vermittelt darüber hinaus Technikpartner in der Region, beispielsweise Offene Kanäle und Medienzentren. Die technische Ausstattung sowie das gesamte Beratungs- und Qualifizierungsprogramm stehen den Teilnehmerinnen kostenfrei zur Verfügung.

Bei bestehendem Interesse erhalten Teilnehmerinnen, die sich bereits qualifiziert haben, die Möglichkeit, sich als Tutorinnen für Einsteigerinnen einzubringen. Darüber hinaus bietet die Girlsjury einen Be-

teiligungsraum für Nicht-Filmemacherinnen. Im Rahmen der Girlsjury küren Mädchen und Frauen in den jeweiligen Alterskategorien den aus ihrer Sicht besten Film und bekommen auf diesem Weg einen Einblick in die kuratorischen Tätigkeitsbereiche des Projekts.

Die Zusammenarbeit mit Fachfrauen bei der Vermittlung von technischem, inhaltlichem, filmischem und künstlerischem Know-how schafft weibliche Vorbilder, Motivation und stärkt das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen. Dies wird durch die Tatsache unterstützt, dass auch die jährlich wechselnde Fachjury stets mit erfolgreichen Frauen aus den Bereichen Film, Fernsehen, Kunst und Kultur besetzt ist, wodurch Zukunftsperspektiven und Berufsspektren präsentiert werden.





PRÄSENTATIONS- UND VERNETZUNGSPLATTFORM

Das jährlich stattfindende Kurzfilmfestival präsentiert ausgewählte, im Rahmen des Beratungs-, Support- und Mentoringprogramms entstandene Filme in einem Mannheimer Kino. Darüber hinaus werden freie Einreichungen, die ebenfalls einer Auswahl unterliegen, präsentiert und ein informeller Austausch ermöglicht. Die Einreichungsfrist für den Wettbewerb 2014 war der 1. April, wobei die eingereichten Filme nicht älter als zwei Jahre sein durften. Das vormals auf die Metropolregion Rhein-Neckar begrenzte Kurzfilmfestival öffnet sich im Jubiläumsjahr 2014 für Teilnehmerinnen aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, einhergehend mit der Kooperation der Filmakademie Baden-Württemberg. Für weitere Regionen in den beiden Bundesländern wird hierdurch der Anschluss an das Projekt sowie an das Festival gezielt ermöglicht.

TEILNEHMERINNEN UND KOOPERATIONSPARTNER

Am Beratungs- und Supportprogramm sowie am Kurzfilmfestival nehmen Mädchen und Frauen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft teil. Durch Kooperationen mit Schulen, beispielsweise der Maria Montessori Förderschule oder der Kerschensteiner Gemeinschaftsschule, Jugendeinrichtungen und medienpädagogischen Institutionen sowie die gezielte Arbeit in ausgewählten Stadtteilen werden unter anderem Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund – etwa 60% der Teilnehmerinnen – und unterschiedlichen Bildungskontexten erreicht. Insgesamt nahmen in den vergangenen Jahren 2.200 Mädchen und Frauen am Projekt teil. 1.102 junge Autorinnen reichten bisher 256 Filme ein.

Das Unterstützungsangebot ist auf den spezifischen Zugang der weiblichen Jugendlichen sowie deren Arbeitsweisen und Ideen zugeschnitten. GGM weckt bei den Teilnehmerinnen dauerhafte Interessen, bildet durch die eigenständige Filmkonzeption und -realisation komplexe Kompetenzprofile im künstlerisch-ästhetischen und technischen Bereich aus, fördert durch die praktische, filmische Arbeit eine differenzierte und kritische Auseinandersetzung mit Medien und vermittelt Schlüsselkompetenzen. Durch die Filmarbeit stärken

sie ihre Kreativität, ihre Kommunikations-, Übersetzungs- und Kritikfähigkeit und sie werden zu Offenheit und Reflexion angehalten. Zudem werden durch die eigenständige Planung, Konzeption und Organisation des eigenen Projekts Schlüsselkompetenzen wie Planungs-, Organisations-, aber auch Problemlösungsfähigkeit angesprochen. Dadurch werden die Persönlichkeit und das Selbstwertgefühl gestärkt und das Berufswahlspektrum um technische und mediale Berufsfelder erweitert. Anfängerinnen wird der Zugang und Fortgeschrittenen eine Weiterentwicklung und -qualifizierung ermöglicht.

Durch den niederschweligen Zugang, die Arbeit in Teams und die Präsentation und Diskussion des Produkts im Rahmen des Festivals werden Inklusion, Öffnung und Partizipation im und durch das Projekt erreicht. Zudem bietet GGM einen Rahmen, der sowohl einzelne Teilnehmerinnen als auch Gruppen aus Schulen und Jugendeinrichtungen mit einbezieht, wodurch ein Transfer des Konzepts auf die kooperierenden Einrichtungen stattfindet. Die Konzeption des Gesamtrahmens, bestehend aus einem individuellen, bedarfsorientierten Qualifizierungsprogramm, der Begleitung durch Künstlerinnen, Medienpädagoginnen und Medienpraktikerinnen sowie einem attraktiven Kurzfilmfestival, ist einmalig in Deutschland.

Kurz notiert: Träger von GIRLS GO MOVIE sind der Stadtjugendring Mannheim e. V. und der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt, Jugendförderung – Kinder- und Jugendbildung der Stadt Mannheim.

Dr. Kathrin Lämmle
Management und Koordination
Filmbüro Mannheim